

Elektrische und magnetische Monopole

Jürgen Womser-Schütz, <https://github.com/JW-Schuetz>

Vektoren v werden im folgenden durch einen Unterstrich kenntlich gemacht \underline{v} , weiterhin sollen Kugelkoordinaten (ρ, ϕ, Θ) zur Anwendung kommen.

Grundlegendes

Aus der Vektoranalysis ist für den dreidimensionalen Raum \mathbb{R}^3 hinlänglich bekannt

$$\begin{aligned}\operatorname{rot} \operatorname{grad}(\psi) &= \underline{0} \\ \operatorname{div} \operatorname{rot}(\underline{A}) &= 0.\end{aligned}$$

Damit gelten die folgenden Aussagen

$$\begin{aligned}\underline{V} = \operatorname{grad}(\psi) &\implies \operatorname{rot}(\underline{V}) = \underline{0} \\ \underline{W} = \operatorname{rot}(\underline{A}) &\implies \operatorname{div}(\underline{W}) = 0.\end{aligned}$$

Aber gilt auch die Umkehrung?

Existiert für jedes rotationsfreie Feld \underline{V} eine skalare Funktion ψ mit $\underline{V} = \operatorname{grad}(\psi)$ und existiert für jedes divergenzfreie Feld \underline{W} ein Feld \underline{A} mit $\underline{W} = \operatorname{rot}(\underline{A})$?

Die Antworten auf diese Fragen hängen von der Topologie des betrachteten Definitionsbereich U ab.

Satz von Stokes

Sei S eine glatte, orientierte Fläche im \mathbb{R}^3 mit Rand ∂S . Dann gilt für ein Vektorfeld \underline{A} mit kontinuierlichen 1. partiellen Ableitungen in einer Umgebung, die S enthält

$$\iint_S (\operatorname{rot} \underline{A}) d\underline{a} = \oint_{\partial S} \underline{A} d\underline{l}. \quad (1)$$

Dabei ist $d\underline{a} = \underline{n} dS$ und $d\underline{l} = \underline{t} ds$ mit dem Normalenvektor \underline{n} der Fläche S und dem Tangentialvektor \underline{t} des Flächenrandes ∂S .

Maxwellgleichungen

Es gelten die quellenfreien Maxwellgleichungen

$$\begin{aligned}\operatorname{div}(\underline{E}) &= 0 \\ \operatorname{div}(\underline{B}) &= 0 \\ \operatorname{rot}(\underline{E}) &= \underline{0} \\ \operatorname{rot}(\underline{B}) &= \underline{0}.\end{aligned} \quad (2)$$

Definitionsbereich U

Der Definitionsbereich der Felder und Potentiale beider Monopole ist der gesamte \mathbb{R}^3 mit Ausnahme des Ortes des Monopoles im Koordinatenursprung, also $U = \mathbb{R}^3 - \underline{0}$. Der Ursprung ist ein singulärer Punkt.

Topologische Eigenschaften des Definitionsbereiches U

- Die erste Homotopiegruppe (Fundamentalgruppe) von U ist trivial $\pi_1(U) = 0$, d.h. eine beliebige 1-Sphäre S^1 (Kreis) in U kann kontinuierlich auf einen Punkt in U zusammengezogen werden. Man nennt U auch einfach zusammenhängend.
- Die zweite Homotopiegruppe von U ist nicht trivial $\pi_2(U) \neq 0$, d.h. es ist nicht möglich, eine beliebige 2-Sphäre S^2 (Kugeloberfläche) in U kontinuierlich auf einen Punkt in U zusammenzuziehen - dies scheitert für jede Kugeloberfläche, die den Ursprung umschließt.

Diese beiden Eigenschaften des Definitionsbereiches U haben Konsequenzen für die Existenz der Potentiale.

1. Im Fall $\pi_1(U) = 0$ wird sich zeigen, dass für jedes rotationsfreie Feld \underline{V} die Existenz eines skalaren Potentials ψ folgt.
2. Im Fall $\pi_1(U) = 0$ existieren aber divergenzfreie Felder \underline{W} die kein Vektorpotential \underline{A} besitzen.
3. Im Fall $\pi_2(U) \neq 0$ wird sich zeigen, dass jedes divergenzfreie Feld \underline{W} eine Vektorpotential \underline{A} besitzt.

Potentiale des elektrischen Monopols

Sein elektrisches und magnetisches Feld ist auf U durch

$$\begin{aligned}\underline{E}(\rho, \phi, \Theta) &= \frac{q}{\rho^2} \underline{e}_\rho \\ \underline{B}(\rho, \phi, \Theta) &= \underline{0}\end{aligned}$$

gegeben.

Noch zu tun: Potentiale herleiten.

Potentiale des magnetischen Monopols

Ein magnetischer Monopol wurde bisher noch nicht beobachtet und ist deshalb hypothetisch.

Sein magnetisches und elektrisches Feld in Kugelkoordinaten ist auf $\mathbb{R}^3 - \underline{0}$ analog zum elektrischen Monopol durch

$$\begin{aligned}\underline{B}(\rho, \phi, \Theta) &= \frac{g}{\rho^2} \underline{e}_\rho \\ \underline{E}(\rho, \phi, \Theta) &= \underline{0}\end{aligned}$$

gegeben.

Noch zu tun: Potentiale herleiten.

Beweis zu Punkt 2 für den Spezialfall „Magnetischer Monopol“

Betrachtet man eine Kugeloberfläche S des Radius R um den Ursprung und sei ∂S ihr Äquator. Weiterhin seien S^+ und S^- ihre obere und untere Hemisphären. ∂S sei entgegen des Uhrzeigersinns orientiert und die beiden Hemisphären besitzen einen nach aussen gerichteten Normalenvektor. Dann liefert eine einfache Rechnung

$$\begin{aligned}
\iint_S (\operatorname{rot} \underline{A}) d\underline{a} &= \iint_S \underline{B} d\underline{a} \\
&= \iint_S \left(\frac{g}{\rho^2} \underline{e}_\rho \right) d\underline{a} \\
&= \frac{g}{R^2} \iint_S \underline{e}_\rho d\underline{a} \\
&= \frac{g}{R^2} (4\pi R^2) \\
&= 4\pi g.
\end{aligned}$$

Andererseits folgt aus dem Satz von Stokes (1)

$$\iint_S (\operatorname{rot} \underline{A}) d\underline{a} =$$

Noch zu tun: 1. und 3. beweisen.

Inhaltsverzeichnis

Literatur

[1] Topology, Geometry and Gauge fields; Naber, Gregory; Springer Science+Business Media; 2011